

Staffel 2/2020 Die Bibel verstehen – Sendung # 12

Der Praxistest

Die Bibel will nicht nur gelesen, sondern vor allem gelebt werden. Gott will mit seiner Botschaft der Liebe und Wahrheit Menschenleben verändern.

Philipper 2,12-16; 1. Korinther 2,10-16; Matthäus 4,1-11; Lukas 4,1-13; Johannes 5,45-47; Psalm 37,7; Psalm 46,11; Psalm 62,2-3.6; Psalm 119,11; Epheser 5,17-20; Kolosser 3,16-17

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Philipper 2,12-16 Daher, meine Geliebten - wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht nur in meiner Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit -, bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern! 13 Denn Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl das Wollen als auch das Wirken zu seinem Wohlgefallen. 14 Tut alles ohne Murren und Zweifel, 15 damit ihr tadellos und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter dem ihr leuchtet wie Himmelslichter in der Welt, 16 indem ihr das Wort des Lebens festhaltet, mir als Grund zum Rühmen auf den Tag Christi, dass ich nicht vergeblich gelaufen bin, auch nicht vergeblich gearbeitet habe.

Fragen:

1. Wie passen diese beiden Sätze, die direkt hintereinander stehen, zusammen: 1. „bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern“ und 2. „Denn Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl das Wollen als auch das Wirken zu seinem Wohlgefallen“?
2. Wie „bewirke“ ich mein Heil „mit Furcht und Zittern“?
3. Wie sind die Verse 14 und 15 ganz praktisch zu verstehen? Wie kann man Menschen, die so sind, noch genauer beschreiben?

1. Korinther 2,10-16 Uns aber hat Gott es offenbart durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. 11 Denn wer von den Menschen weiß, was im Menschen ist, als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. 12 Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind. 13 Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in Worten, gelehrt durch den Geist, indem wir Geistliches durch Geistliches deuten. 14 Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird. 15 Der geistliche Mensch dagegen beurteilt zwar alles, er selbst jedoch wird von niemand beurteilt. 16 Denn "wer hat den Sinn des Herrn erkannt, dass er ihn unterweisen könnte?" Wir aber haben Christi Sinn.

Fragen:

1. Warum ist es so wichtig, dass wir „in Worten reden“, die „durch den Geist gelehrt“ sind?
2. Was bedeutet es überhaupt, „geistgeleitet“ zu leben? Was ist damit konkret gemeint?

3. V. 16 ist ein Zitat aus Jesaja 40,13. Dort wird die Frage gestellt: „Wer hat den Sinn des Herrn erkannt“. Im Hebräischen wird für das Wort „Sinn“ der Begriff *ruach* = Geist (auch gebräuchlich für Heiliger Geist) verwendet, in der Septuaginta, der griechischen Übersetzung des Alten Testaments aber der Begriff *nous* = Verstand, Geist (im Sinn der geistigen Fähigkeiten). Paulus übernimmt den griechischen Begriff und sagt: „Wir aber haben Christi Sinn“. Was will Paulus damit sagen?

Matthäus 4,1-11 Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden; 2 und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn schließlich. 3 Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brote werden! 4 Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: "Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht." 5 Darauf nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels 6 und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab! Denn es steht geschrieben: "Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stößt." 7 Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen." 8 Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit 9 und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst. 10 Da spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen." 11 Dann verlässt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herbei und dienten ihm.

Lukas 4,1-13 Jesus aber, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde durch den Geist in der Wüste vierzig Tage umhergeführt 2 und von dem Teufel versucht. Und er aß in jenen Tagen nichts; und als sie zu Ende waren, hungerte ihn. 3 Und der Teufel sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich zu diesem Stein, dass er Brot werde. 4 Und Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: "Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben." 5 Und er führte ihn auf einen hohen Berg und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises. 6 Und der Teufel sprach zu ihm: Dir will ich alle diese Macht und ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie übergeben, und wem immer ich will, gebe ich sie. 7 Wenn du nun vor mir anbeten willst, soll das alles dein sein. 8 Und Jesus antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen." 9 Und er führte ihn nach Jerusalem und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich von hier hinab; 10 denn es steht geschrieben: "Er wird seinen Engeln über dir befehlen, dass sie dich bewahren; 11 und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stößt." 12 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es ist gesagt: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen." 13 Und als der Teufel jede Versuchung vollendet hatte, wich er für eine Zeit von ihm.

Frage:

1. Warum beruft sich Jesus bei allen drei exemplarischen Versuchungen des Teufels auf Texte des Alten Testaments?
2. Inwiefern hilft uns die Bibel heute, Versuchungen nicht nachzugeben?

Text #4

Johannes 5,45-47 Meint nicht, dass ich euch bei dem Vater verklagen werde; da ist einer, der euch verklagt, Mose, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt. 46 Denn wenn ihr Mose glaubt, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben. 47 Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Frage:

1. Wie ist es möglich, der Bibel zu glauben und nach ihr zu leben, aber dem nicht zu glauben, den die Bibel vorhersagt? Was genau ist da bei den Pharisäern und Schriftgelehrten schiefgelaufen?

Psalm 37,7 Sei still dem HERRN und harre auf ihn! Entrüste dich nicht über den, dessen Weg gelingt, über den Mann, der böse Pläne ausführt!

Psalm 46,11 Lasst ab und erkennt, dass ich Gott bin; ich werde erhöht sein unter den Nationen, erhöht auf der Erde.

Psalm 62,2-3.6 Nur auf Gott vertraut still meine Seele, von ihm kommt meine Hilfe. 3 Nur er ist mein Fels und meine Hilfe, meine Festung; ich werde kaum wanken.

6 Nur auf Gott vertraue still meine Seele, denn von ihm kommt meine Hoffnung.

Fragen:

1. Was ist mit diesem „still sein“ gemeint? Wie sieht das praktisch aus?
2. Warum scheint es laut dieser Texte wichtig zu sein, still zu sein – auch mit der Bibel still zu sein?
3. Wie kann man es schaffen zu „harren“, also auf Gott zu warten, obwohl lange Zeit scheinbar nichts geschieht?

Psalm 119,11 In meinem Herzen habe ich dein Wort verwahrt, damit ich nicht gegen dich sündige.

Epheser 5,17-20 Darum seid nicht töricht, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist! 18 Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist, 19 indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt! 20 Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus!

Kolosser 3,16-17 Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig! Mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade! 17 Und alles, was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, und sagt Gott, dem Vater, Dank durch ihn!

Fragen:

1. Wie „verwahrt“ man das Wort Gottes im eigenen Herzen, und zwar so sehr, dass man nicht gegen Gott sündigt?
2. Wie können wir das Singen von „Lobliedern und geistlichen Liedern“ bewusst dazu nutzen, „zueinander zu reden“?
3. Welche Schritte wären notwendig, um die in manchen Kirchen bestehenden Grabenkämpfe um dieses oder jenes Kirchenliederbuch zu beenden und den Rat des Paulus tatsächlich zu befolgen?
4. Wie kann man sich „in aller Weisheit“ gegenseitig „lehren und ermahnen“, ohne schulmeisterlich zu wirken oder andere zu verletzen?
5. Warum ist es Paulus so wichtig, dass Christen sich gegenseitig „ermahnen“, im Gegensatz zu dem heute in Kirchengemeinden so geläufigen „leben und leben lassen“?